

Wissensbasierte
Transferstrategie





Impulsgeber

wissens- und evidenzbasierter Transfer

Dialog- und Diskussionspartner

Das ILS ist ein außeruniversitäres Stadtforschungsinstitut, das interdisziplinär und international vergleichend arbeitet. Stadt- und Raumforschung besitzen einen immanenten Gesellschafts-, Politik- und Planungsbezug. So setzt das Verständnis von Stadtentwicklungsprozessen, ihren Dynamiken und Akteuren Kooperation und Austausch mit der Praxis voraus. Dies unterstreicht sowohl die gesellschaftliche Bedeutung der raumwissenschaftlichen Disziplinen, als auch die Wichtigkeit der hier erzeugten Erkenntnisse und Transferleistungen. Inhaltlich widmet sich die ILS-Forschung vor allem Fragen der urbanen Transformation, der räumlichen und sozialen Mobilität sowie des Städtebaus. Wir fühlen uns dabei den von den Vereinten Nationen formulierten Grundsätzen nachhaltiger Stadtentwicklung verpflichtet, welche auf ökologische Verantwortung und die Verbesserung der Lebensverhältnisse aktueller sowie zukünftiger Generationen und die Teilhabe möglichst großer Teile der Bevölkerung zielen.

Als ehemalige Ressortforschungseinrichtung mit weitreichenden Erfahrungen und Kompetenzen im praxisnahen Transfer verortet sich das Institut seit seiner Neugründung 2008 im Feld der anwendungsorientierten Grundlagenforschung. Es bekennt sich damit zu exzellenter, evidenzbasierter Forschung und zu seiner Rolle als Dialog- und Diskussions-

partner sowie Impulsgeber für Politik, Planungspraxis und die interessierte Öffentlichkeit. Unser Ziel ist es, das Spannungsverhältnis zwischen wissenschaftlicher Reputation einerseits und der gesellschaftlichen Relevanz sowie Vermittlung von Forschung andererseits aufzubrechen und Synergien wechselseitig zu nutzen. Das setzt die Wahrung der kritischen und reflexiven Rolle von Wissenschaft und ihres Autonomie- und Selbststeuerungsanspruch voraus, um unsere Forschung von Verwertungs- und interessen geleiteter Auftragsforschung klar abzugrenzen. So erfolgen ILS-Transferleistungen ausschließlich wissens- und evidenzbasiert und sind auch elementarer Bestandteil neuer Wissensgenerierung (Codesign und Koproduktion von Forschung). Wir betrachten Transfer und den aktiven Dialog mit der Praxis als integralen Bestandteil unserer Forschungsagenda.

Die Herausforderungen für einen öffentlichen Dialog und Wissenstransfer sind vielfältig. Komplexe Zusammenhänge und abstrakt formulierte wissenschaftliche Erkenntnisse müssen kontextbezogen und zielgruppengerecht kommuniziert und reflektiert werden. Um eine verantwortungsbewusste Kommunikation zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit zu gewährleisten, sind Transparenz und Faktentreue unabdingbar. Zugleich sollte Transfer nicht unidi-

Wissenstransfer

inter- und transdisziplinär

neue Fragenstellungen

zirkuläre Lernprozesse



rektional verstanden werden, sondern den wechselseitigen Austausch sowie zirkuläre Lernprozesse zwischen Forschung, Praxis und der Öffentlichkeit befördern.

Als Teil der Institutskultur erfahren transferbezogene Aktivitäten Wertschätzung und Förderung im ILS. Das erreichen wir über unsere Transferformate, die einen festen Bestandteil der Arbeit im ILS darstellen (vgl. hierzu S. 6-12). Da gleichzeitig die Anforderungen und der Wettbewerb im internationalen Wissenschaftsbetrieb beständig zunehmen (vgl.

Definition Wissenstransfer

Wir verstehen unter Wissenstransfer den Dialog und die Diskussion unserer Erkenntnisse mit der Fachpraxis, Politik und Gesellschaft. Auf der Basis empirisch gesicherter Erkenntnisse befördern wir fachbezogene Diskussionen und identifizieren neue Themen. Wir stärken inter- sowie transdisziplinäre Perspektiven und erproben innovative Konzepte und Methoden, um zu veränderten Blickwinkeln sowie fachlichen, gesellschaftlichen und politischen Reflexionsprozessen aktiv beizutragen. Dieser Austausch bringt unterschiedliche Akteure zusammen: im Dialog mit Externen und ihrem Wissen und Erfahrungsschatz erweitern wir zugleich unsere Forschungsperspektiven, entwickeln neue Fragestellungen oder prüfen Modelle und Annahmen auf ihre Wirkungen in Gesellschaft und Praxis.

hierzu auch die Internationalisierungsstrategie des ILS) und die wissenschaftlichen Exzellenzkriterien transferorientiertes Arbeiten weniger honorieren, richtet sich unsere Transferstrategie nicht nur an externe Akteure, sondern auch nach innen.

Die Bedeutung und die Wertschätzung von Transfer muss intern weiter vermittelt werden, und transferbezogene Aktivitäten frühzeitig, im Idealfall bereits bei der Projektentwicklung, konzeptionell und ressourcenseitig mitgedacht. Das erfordert auch die Verankerung bzw. Abbildung von transferbezogenen Leistungen und Aktivitäten im jährlichen Programmbudget. Des Weiteren sind fachliche Kompetenzvermittlung sowie personelle Qualifikationen im Bereich Transfer und Praxis erforderlich.

WARUM ist Transfer wichtig?

Angesichts der wachsenden Komplexität gesellschaftlicher Entwicklungen steigt das öffentliche Interesse an Forschung. Das zeigt sich wissenschaftspolitisch u. a. darin, dass Grundlagenforschung und Praxis- oder Anwendungsorientierung nicht länger als gegensätzlich, sondern als komplementär betrachtet werden. Zugleich steigt die Bedeutung inter- und transdisziplinärer sowie transformativer Forschung.

Die Bausteine unserer Transferstrategie



Die ILS-Forschung widmet sich explizit gesellschaftlich relevanten Themen und bearbeitet diese inter- und transdisziplinär. Das ILS hat somit sowohl ein gesellschaftspolitisches als auch fachlich-strategisches Interesse daran diese Forschung über Transferleistungen fachlich und öffentlich sichtbar zu machen.

- **Erkenntnisgewinn durch Praxisdialog**
Über die Forschungsarbeit werden neue Impulse sowie potentielle Lösungswege für gesellschaftliche Herausforderungen und globale Problemlagen im Dialog mit relevanten Praxisakteuren entwickelt und aktuelle Erkenntnisse der nationalen und international vergleichenden Forschung einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.
- **Evidenzbasierte Gesellschafts- und Politikberatung**
Das ILS stellt wissenschaftlich validiertes Orientierungswissen für gesellschaftliche und politische Diskussions- und Entscheidungsprozesse bereit. Dabei geht es nicht um die Formulierung interessen geleiteter Handlungsempfehlungen, sondern um das Angebot empiriebasierter Expertise und fachlich differenzierter Beratung von Akteuren aus Politik und Planungspraxis.
- **Gesellschaftliche Verantwortung**
Als öffentlich finanzierte Forschungseinrichtung nimmt das ILS seine Verpflichtung gegenüber Öffentlichkeit, Gesellschaft und Geldgebern wahr, den wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn gesellschaftlich sicht- und nutzbar zu machen.

dialogorientiert

Zielgruppen

transparent und faktentreu



WER gehört zu unserer Zielgruppe?

Die ILS-Forschungsthemen sind von hoher gesellschaftlicher Relevanz und für ganz unterschiedliche Zielgruppen relevant. Von besonderem Interesse sind unsere Erkenntnisse und Transferleistungen für die Fachverwaltungen und politische Entscheidungsträger/-innen, von der kommunalen bis zur nationalen und europäischen Ebene. Die Wertschätzung dieser Transferleistungen zeigt sich in zahlreich nachgefragter Expertise in politischen Gremien sowie dem Engagement unserer Wissenschaftler/-innen in praxisorientierten Beratungs- und Begutachtungs- sowie Netzwerkaktivitäten.

Stadtplanung und -entwicklung sind Kernbereiche der kommunalen Selbstverwaltung. Insofern gehören u. a. die Akteure der kommunalen Planungspraxis zu unseren Hauptzielgruppen. Sie sind eingebunden in transdisziplinäre Forschungsprojekte, Besucher/-innen unserer Fachveranstaltungen und Workshops sowie Leser/-innen unserer praxisnahen Publikationen. In verschiedenen Gremien der kommunalen Spitzenverbände arbeiten wir aktiv mit. In ähnlicher Weise beraten wir Akteure der mit Stadtentwicklung befassten übergeordneten politischen Ebenen. Hinzu kommen hier auch noch die Evaluationen von unterschiedlichen Modell- und Förderprogrammen, an denen sich das ILS beteiligt. Aber

auch als Auftragnehmer praxisnaher Forschungsprojekte bestehen hier intensive Austauschprozesse mit Einrichtungen von Bund (z. B. BMBF-Forschung) und Ländern. In ähnlicher Weise gehören aber z. B. auch Wohnungs- und Verkehrsunternehmen zu unseren Zielgruppen.

Fachverbände
ministeriale Verwaltungen
und Fachbehörden **Öffentlichkeit**
kommunale Verwaltungen
und ihre Fachressorts
zivilgesellschaftliche Akteure
politische Entscheidungsträger/-innen
Medien

Dabei variieren die Erwartungen der Zielgruppen sowohl themenbezogen, als auch situations- und kontextabhängig. Zusammenfassend lassen sich zielgruppenübergreifend nachfolgende Erwartungshaltungen unterscheiden:

- Erklärung, Vermittlung und Diskussion komplexer Sachverhalte;
- Bereitstellung von Beratungs- und praxisrelevantem Orientierungswissen;

- Teilhabe und Diskussion wissenschaftlicher sowie gesellschaftlich relevanter Erkenntnisse;
- Dialog über und Reflexion praktischer Anwendbarkeit wissenschaftlicher Ergebnisse und Handlungsempfehlungen;
- Beteiligung bei der Entwicklung neuer Fragestellungen und vermehrt auch bei der Erhebung empirischer Daten (citizen science);
- Wunsch nach mehr Mitsprache zur Bedeutung, Rolle und Verantwortung von Wissenschaft in und für die Gesellschaft.

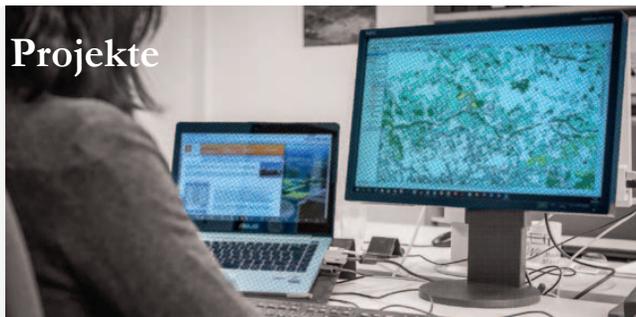
Das ILS versucht die Erwartungen seiner Zielgruppen zu berücksichtigen und nutzt dafür zahlreiche Transferformate und -instrumente, die anwendungsorientiert weiterentwickelt werden. Darüber hinaus stehen wir für ein zirkuläres und dialogorientiertes Verständnis von Transfer und versuchen Praxisakteure und Zielgruppen sowohl bei der Generierung und Weiterentwicklung gesellschaftlich relevanter Fragestellungen, als auch der kritischen Reflexion unserer Forschungsergebnisse aktiv zu beteiligen, um wechselseitige Lernprozesse zu befördern.

Die ILS-Transferformate im Überblick



Wissensgenerierung

Werkzeuge für die Praxis



WIE? Dimensionen wissensbasierter ILS-Transferleistungen

Das ILS leistet ganz unterschiedliche Formen von Transfer. Zur Systematisierung unserer vielfältigen Aktivitäten unterscheiden wir im Folgenden vier Dimensionen von Transfer:

1. Wissensgenerierung mit der Praxis /Koproduktion und Ko-Design von Wissen
2. Öffentlichkeitswirksame Kommunikation
3. Wissensinfrastruktur
4. Aus- und Weiterbildung

Für alle Dimensionen hat das ILS Transferformate entwickelt. Die Zuordnung ist dabei nicht trennscharf zu verstehen, da einige Formate durchaus mehrere Dimensionen von Transfer umfassen. Die Formate

Im **ILS-Nutzerbeirat** sind bedeutende, in wiederkehrendem Turnus wechselnde, Vertreter/-innen aus den Landesministerien, den kommunalen Spitzenverbänden, den Verbänden der Wohnungs- und Verkehrswirtschaft sowie aus zivilgesellschaftlichen Organisationen repräsentiert. Der Nutzerbeirat vertritt eine explizit anwendungsorientierte Perspektive und nimmt eine wichtige Rolle mit Blick auf die Adressatenorientierung der ILS-Forschung und bei der Optimierung der wissensbasierten Transferleistungen ein.

sind die Kernbausteine unserer Transferstrategie. Sie zeigen, dass Transfer ein integraler und gelebter Bestandteil der ILS-Forschungspraxis ist.

Die Wertschätzung und die institutionelle Bedeutung des Transfergedankens im ILS spiegelt sich auch in der Einberufung eines Nutzerbeirats wider, der das ILS, als eigenes Beratungsgremium neben dem Wissenschaftlichen Beirat, aus einer anwendungsorientierten Perspektive unterstützt und berät.

1. Wissensgenerierung mit der Praxis/Koproduktion und Kodesign

Als klassische Formen von Transfer in der Stadtforschung können Praxisprojekte mit direktem Anwendungsbezug in Kooperation mit externen Akteuren gelten, die zur Untersuchung von wissenschaftlichen Forschungsfragen oder der Erprobung von erzielten Lösungen und Ergebnissen dienen.

Einen Schritt weiter gehen kollaborative Projekte, ein Format transdisziplinär ausgerichteter Forschung, das zunehmend an Bedeutung gewinnt. Hier agieren Wissenschaft und Praxispartner gleichberechtigt. Das bedeutet, dass Fragestellungen, Vorgehensweisen und Produkte sowie die Kommunikation von Ergebnissen bereits in der Antragsphase gemeinsam mit den Praxispartnern entwickelt



Öffentlichkeit

aktuelle
Forschungsergebnisse

Gesellschaftsbezug

und abgestimmt werden. Das relativ neue Projektdesign zeitigt sehr positive Ergebnisse und soll in seiner Bedeutung künftig weiter gestärkt werden.

Mit dem Transferformat Werkzeuge für die Praxis verbinden wir evidenzbasierte und zumeist EDV-gestützte Werkzeuge zur Informationsgenerierung und Lösung von identifizierten Planungsproblemen. Transfer setzt hier auf die Entwicklung von anwendungsorientierten Methoden und Verfahren, die Informationsbedarfe aus der Praxis aufgreifen und neue Wissensbestände generieren. Dabei bezieht das ILS bestehende Bewertungsansätze aus der nationalen und internationalen Forschung und Praxis ein, entwickelt neue Werkzeuge und erprobt diese in enger Rückkopplung mit der Praxis. Das ILS zielt dabei auf die integrierte Betrachtung ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte und eine fachressortübergreifende Herangehensweise.

Das ILS begleitet und prüft im Rahmen von Evaluationsforschung die Wirkung von in der Wissenschaft entwickelten Konzepten und Instrumenten in der Praxis. In diesem Bereich kann das ILS langjährige Kompetenzen beispielsweise im Bereich der Implementation der Städtebauförderung, von lokalen Integrationsfragen sowie bei Instrumenten der Flächenentwicklung vorweisen. Die Transferkomponente

dieser Forschung zeigt sich u. a. darin, dass die Evaluationsergebnisse vielfach auf politische und fachliche Entscheidungen rückwirken und zugleich als Vorleistung für weiterführende Wissensgenerierung genutzt werden können.

2. Öffentlichkeitswirksame Kommunikation

Das ILS nutzt seine fachliche Kompetenz sowie Schnittstellenfunktion und Vermittlerrolle, um den fachlichen Austausch und die systematische Vernetzung externer Akteure zu institutionalisieren. Unter dem Transferformat Netzwerkbildung verstehen wir das Zusammenführen relevanter Akteure und den Aufbau und die wissenschaftliche Begleitung von (digitalen) Plattformen, welche der thematisch-fachlichen Vernetzung von Praxisakteuren und der Diffusion von Wissen und Best Practice-Beispielen über die direkten Kooperationszusammenhänge hinaus dienen.

Des Weiteren leisten öffentliche Veranstaltungen einen wichtigen Beitrag zum Wissenstransfer. Die vielfältigen Veranstaltungsformate, die das ILS ausrichtet oder an denen es sich in Kooperation mit anderen Institutionen und Kooperationspartnern auf lokaler, regionaler sowie nationaler und internationaler Ebene beteiligt, richten sich je nach Zielgruppe und Veranstaltungskonzeption primär an die

Veranstaltungsdokumentationen

ILS - Journal ILS - Trends Newsletter



Wissenschaft und Fachkreise oder adressieren die interessierte Öffentlichkeit sowie die Medien. Als regelmäßig stattfindende Reihen für praxisrelevante Akteure sowie von öffentlichem Interesse wären

hier u. a. das Raumwissenschaftliche Kolloquium in Kooperation mit den raumwissenschaftlichen Leibniz-Instituten, die Konferenz für Planerinnen und Planer NRW, das Städtebauliche Kolloquium, die Jahrestagung Städtebauliche Denkmalpflege, die Deutschen Konferenzen für Mobilitätsmanagement, die SURF-Kolloquien des "Stadt- und regionalwissenschaftlichen Forschungsnetzwerk Ruhr", die Veranstaltungsreihe der Johannes-Rau-Forschungsgemeinschaft und die ILS-Reihe „Stadtent-

Stadtentwicklungsforschung: konkret

Stadtentwicklungsforschung: konkret ist eine öffentliche Veranstaltungsreihe, die zweimal jährlich stattfindet und anwendungsorientierte Forschungsergebnisse aus der Stadtentwicklung zur Diskussion stellt, um den Dialog zwischen stadtentwicklungspolitischer Praxis und Politik in den Kommunen, Landeseinrichtungen und Verbänden in Nordrhein-Westfalen sowie der Wissenschaft aktiv zu fördern.

wicklungsforschung: konkret“ zu nennen. Viele unserer Veranstaltungen werden zudem als Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen von der Architektenkammer anerkannt.

Des Weiteren leisten neben wissenschaftlichen Fachpublikationen praxisnahe und öffentlichkeitswirksame Veröffentlichungen einen wichtigen Beitrag zur Verbreitung und Vermittlung unserer Forschungserkenntnisse. Dabei unterstützt das ILS die Forderung der internationalen Open Access-Bewegung nach einem offenen Zugang zu wissenschaftlichen Ergebnissen und Daten und begrüßt die diesbezüglichen Initiativen der DFG, der Leibniz-Gemeinschaft, des BMBF und der EU. Alle transferorientierten Veröffentlichungsformate werden folglich Open Access publiziert und sind über das Internet leicht und kostenfrei zugänglich. Darüber hinaus hat das ILS auf Basis der Mustervorlage der Leibniz-Gemeinschaft eine institutionelle Open-Access-Policy formuliert.

News

Politikberatung

Expertenvermittlung

Website

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Zu den regelmäßig erscheinenden transferorientierten Publikationsreihen des ILS zählen:

- **Berichte aus der Forschung** (hierzu zählen die Publikationsreihe ILS-Forschung, Sonderveröffentlichungen sowie Veranstaltungsdokumentationen);
- **ILS-TRENDS** (8-seitige, praxisorientierte Zusammenfassung einzelner Forschungsergebnisse; die Reihe erscheint drei- bis viermal im Jahr und wird digital von ca. 2.300 Personen abonniert sowie in einer 500er Auflage gedruckt);
- **ILS-JOURNAL** (12-seitiges Magazin, das dreimal jährlich erscheint und über aktuelle Institutsaktivitäten berichtet, es wird von ca. 3.500 Personen digital abonniert sowie in 500er Auflage gedruckt);
- **ILS-Newsletter** (erscheint - im Wechsel mit dem ILS-JOURNAL - dreimal jährlich und wird aktuell von ca. 2.100 Personen abonniert);
- **ILS-Mobilitätsnewsletter** (erscheint mehrmals im Jahr, ca. 1.200 digitale Abos);

Neben öffentlichen Veranstaltungen und transferorientierten Veröffentlichungen trägt die instituts-eigene **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit** sowie die gezielte Ansprache der Medien (Presse, Funk, Fernsehen sowie institutionelle Pressestellen) aktiv zur Sichtbarkeit unserer Forschungsaktivitäten und

-ergebnisse bei. Darüber hinaus beteiligt sich das ILS an journalistischen Serviceangeboten, wie dem Expertenmakler des Informationsdienst Wissenschaft, dem Leibniz-Expertenservice und vermittelt ILS-Expert/-innen auf Basis externer Presse- sowie Fachanfragen.

Wichtig für die öffentlichkeitswirksame und zeitnahe Kommunikation von Forschungs- und Transferleistungen ist überdies die ILS-Webseite. Sie informiert Interessierte über das Leitthema und die ILS-Forschungsschwerpunkte, laufende sowie abgeschlossene Projekte, die fachlichen Schwerpunkte und die wissenschaftlichen Aktivitäten (Publikationen, Vorträge, Lehre, Gremientätigkeiten) der einzelnen Wissenschaftler/-innen. Es finden sich Informationen über Netzwerke und Kooperationen des ILS, zu Fachzeitschriften, wie der Zeitschrift Raumforschung und Raumordnung und der Open Access-Zeitschrift www.planung-neu-denken.de, sowie zu Veranstaltungen, wissenschaftlichen Fachpublikationen und transferorientierten Veröffentlichungen. Um Layout und Technik der ILS-Webseite für mobile Endgeräte zu optimieren, wird die Webseite aktuell auf Responsive Design umgestellt. Der Relaunch des Internetauftritts wird im Verlauf des Jahres 2017 erfolgen.



Als ein weiteres Transferformat mit öffentlicher Kommunikationswirkung betrachten wir wiederkehrende oder auf Dauer angelegte Formate zur Förderung des Dialogs zwischen Wissenschaft, Praxis und Politik. Zu diesen institutionalisierten Formen von Transfer zählen wir unsere Begutachtungs- und Gremientätigkeiten und die Teilnahme an Expertenkommissionen. Aber auch unsere Beteiligung an jährlich stattfindenden Politikberatungsformaten wie „Leibniz im Bundestag“ und „Leibniz im Landtag“ sowie an den öffentlichen Diskussionsveranstaltungen der Johannes-Rau-Forschungsgemeinschaft (JRF) und diversen lokalen, regionalen und nationalen Wissenschaftsformaten mit explizitem Gesellschaftsbezug (BMBF-Wissenschaftsjahre, Parlament der Generationen, Lange Nacht der Wissenschaften, Dortmunder Wissenschaftstag, Science-Cafés, Science-Slams, Fishbowl-Diskussionen, etc.).

3. Aus- und Weiterbildung

Ein großer Teil der ILS-Wissenschaftler/-innen engagiert sich regelmäßig in der universitären Lehre und übernimmt die fachliche Betreuung von Abschluss- und wissenschaftlichen Qualifikationsarbeiten. Auch dieses Engagement betrachten wir als wissensbasierte Transferleistungen unserer Wissenschaftler/-innen.

Darüber hinaus hat sich das ILS fachlich gezielt an Lehrgängen und der Konzeption von Weiterbildungsangeboten für die (kommunale) Praxis beteiligt. Beispiele für derartige Qualifizierungsleistungen sind die Konzeption von Lehrgängen und Weiterbildungen von kommunalen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zum Flächenmanagement sowie zum Mobilitätsmanagement in Kooperation mit Landesministerien in Nordrhein-Westfalen oder die Akkreditierung eines praxisnahen Studiengangs „Mobilitätsmanagement“ an der Hochschule RheinMain Wiesbaden.

4. Wissensinfrastruktur

Die beständige Erweiterung unserer Methodenkompetenz und der Aufbau einer Forschungsdateninfrastruktur bzw. der freie Zugang zu raumbezogenen Fachdaten und ihrer nutzergerechten Aufbereitung (Open Data) zielt auf die Nutzermachung wissenschaftlicher Infrastruktur für wissenschaftliche sowie praxisrelevante Akteure. Das ILS-Geomonitoring erbringt wichtige Vorleistungen für die Wissensgenerierung und umfasst aktuell drei Module: Die Module „Monitoring Stadt-Regionen“ und „Kommunal-Panel“ zielen auf den Aufbau eines multi-thematischen Datensatzes auf unterschiedlichen räumlichen Maßstabsebenen. Das dritte Modul widmet sich dem Themenbereich „Wanderungs- und Wohnstandortentscheidungen“. Ein zweiter Schwerpunkt visiert den



Zufriedenheit

Transparenz

Unabhängigkeit

Qualität

Ausbau von Modellierungskompetenzen im Bereich der Mobilitätsforschung an. In Kooperation mit externen Partnern soll perspektivisch ein „ILS-Modell“ entwickelt werden, mit dem sich umfangreiche Simulations- und Wirkungsstudien im Kontext der Siedlungs- und Verkehrsentwicklung durchführen lassen.

Darüber zählen die umfangreichen Service- und Beratungsleistungen der Bibliothek zu der von uns vorgehaltenen und öffentlich zugänglichen Wissensinfrastruktur.

Die institutseigene Bibliothek zählt mit mehr als 45.000 Bänden und ca. 180 aktuellen Zeitschriften deutschlandweit zu den größten raumwissenschaftlichen Bibliotheken. Als Präsenzbibliothek ist sie im Rahmen der Öffnungszeiten auch für Externe zugänglich.

Überprüfung der Qualität und Wirkung von Transfer

Wir betrachten den vorliegenden Stand unserer Transferstrategie nicht als abgeschlossene Positionierung, sondern als Arbeitspapier und Ausgangspunkt für fortdauernde Reflexion. Wie andere gesellschaftliche Teilsysteme ist auch das Wissenschaftssystem beständig im Wandel begriffen. Die

gesellschaftlichen, technologischen und (wissenschafts-)politischen Veränderungen wirken sich auch auf die Rahmenbedingungen und Möglichkeiten von wissensbasierten Transferleistungen aus. Wissenschaft und wissenschaftlicher Transfer müssen auf diese Veränderungen reagieren und Formate und Instrumente des Transfer prüfen und weiterentwickeln.

So haben die Bedeutung von Transfer und die Entwicklung geeigneter Transferstrategien und -formate in den letzten Jahren merklich an gesellschafts- und wissenschaftspolitischer Wertschätzung gewonnen. Das ILS begrüßt diese Entwicklung und die derzeitigen Bestrebungen, die Bedeutung und Evaluationsrelevanz von wissensbasierten Transferleistungen zu stärken. Allerdings existieren bislang keine etablierten Kriterien für die Erfassung und Bewertung von Transferleistungen. Insbesondere die Wirkung von Transfer lässt sich nur sehr begrenzt quantitativ erheben und darstellen. Unsere Erfahrungen zeigen, dass sich die Wirkung von Transfer oft nicht (un)mittelbar zeigt oder sich einer einzelnen Transferleistung oder bestimmten Institution(en) zuordnen lässt. Oft wirkt Transfer – gerade in den gesellschaftsbezogenen Raumwissenschaften – langfristig und im Zusammenspiel sowohl unterschiedlicher Transferleistungen als auch im Dialog verschiedener Insti-

Twitter

soziale Medien

Blogs



tutionen und Akteure. Das ILS versucht deshalb die gesellschaftspolitische und planungspraktische Wirkung von Transfer exemplarisch, also auch in Form von narrativen Elementen und anhand ausgewählter Beispiele darzustellen.

Qualitative Aspekte und Maßstäbe zur Prüfung unserer Transferleistungen sind aus unserer Sicht ferner:

- **Qualität von Transferleistungen**
Sind Beratungsangebote und Wissenstransfer von guter Qualität und durch eigene Arbeiten an der Einrichtung in angemessener Weise forschungsbasiert? Werden erforderliche aktuelle Methoden und Techniken genutzt?
- **Nutzerzufriedenheit**
Sind Beratungsangebote und Wissenstransfer 'Adressatenrelevant' und sind diese mit den Leistungen zufrieden? Werden die jeweiligen Zielgruppen gut erreicht? Wird das Potential an möglichen Nutzerinnen und Nutzern bzw. anderen Adressaten ausgeschöpft?
- **Unabhängigkeit der Beratung und Transparenz**
Wird die fachliche Unabhängigkeit von Beratungs-, Transfer- bzw. von weiteren Dienstleistungen gesichert? Sind Verfahren und Ergebnisse

von Beratungstätigkeiten transparent und werden normative Standpunkte oder Vorannahmen ausgewiesen?

- **Überprüfung der Formen der Beratung- und Transferleistungen**

Sind die Formen der angebotenen Beratung / der Transferleistungen angesichts gesellschaftlicher Umbrüche und technologischer Entwicklungen angemessen oder müssen sie ergänzt oder erneuert werden?

Zum anderen erzeugen das sich rasant verändernde Kommunikationsverhalten und der gewachsene Informationsbedarf neue Rahmenbedingungen und Anforderungen für die Wissenschaftskommunikation. Alle großen Wissenschaftsorganisationen haben darauf mit internen sowie organisationsübergreifenden Diskussionen sowie der Erarbeitung von Leitlinien zur Sicherung von Qualitätsstandards für die Wissenschaftskommunikation reagiert. Das ILS war in den Diskussionsprozess zum Selbstverständnis der Wissenschaftskommunikation innerhalb der Leibniz-Gemeinschaft eingebunden und bekennt sich zur Einhaltung der hier formulierten Qualitätsstandards und praxisorientierten Handreichungen.



beruflich-fachliche Plattformen

Citizen Science

Multimedia

Darüber hinaus sorgen die stetig steigenden Informationsbedürfnisse der/des Einzelnen sowie einer wissensbasierten Gesellschaft insgesamt für wachsende Nachfrage sowohl nach allgemeinen, als auch zunehmend differenzierteren Wissens- und Vermittlungsangeboten in Kombination mit stärker interaktiven, vielfach digitalen Beteiligungsformen.

Wissenstransfer und soziale Medien

Aus Datenschutzgründen war das ILS bisher nicht in den sozialen Netzwerken aktiv. Tatsächlich aber eröffnen Netzwerk- und Multimediaplattformen, Blogportale, Microblogging-Dienste und Wikis weitreichende und vor allem interaktive Formen des Informationsaustauschs sowie eine erhöhte Sichtbarkeit von Personen, Output, Publikationen und Veranstaltungen. Zugleich findet die Netzwerkbildung innerhalb der wissenschaftlichen Community und der fachliche Diskurs und Austausch insbesondere international zunehmend in und über soziale Mediendienste statt. Davon profitieren sowohl Projektgruppen als auch einzelne Forschende, die sich direkt und weltweit austauschen können. Digitale Kooperation und offener Datenzugang erleichtern zudem die aktive Einbeziehung von interessierten Laien in die Forschung (Citizen Science).

Beruflich-fachliche Plattformen und Karrierenetze (wie z. B. ResearchGate, Academia.edu, LinkedIn und Xing im deutschsprachigen Raum) und kommerzielle Social Media Plattformen wie Facebook, Twitter, Skype und Slideshare sowie die Nutzung von Foren erleichtern Vernetzung und den Austausch von Wissen weltweit.

All das verändert die Wissenschaft und ihre interne sowie externe Kommunikation. Der laufende interne Diskussionsprozess zielt darauf die sozialen Medien zunächst über individuelle Personen- und Projekttaccounts zu nutzen und diese dezentrale Strategie perspektivisch mit einer institutionellen Account-Strategie zu verknüpfen, um so ein größtmögliches Maß an kommunikationsstrategischen Synergien zu erzeugen.

raumbezogene Stadtforschung

Entwurf

wissensbasierte Transferstrategie



Impressum

ILS – Institut für Landes- und Stadt-
entwicklungsforschung gGmbH
Brüderweg 22–24
44135 Dortmund

Postfach 10 17 64
44017 Dortmund

Telefon +49 (0)231 90 51–0
Telefax +49 (0)231 90 51–155
www.ils-forschung.de
poststelle@ils-forschung.de

Fotos/Grafiken:

S. 5 Falk Messerschmidt
S. 8 JRF e.V.
S. 14 Fotolia/ag visuell
alle anderen: ILS gGmbH



